

Von der Unsitte, beim Essen zu lesen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 3

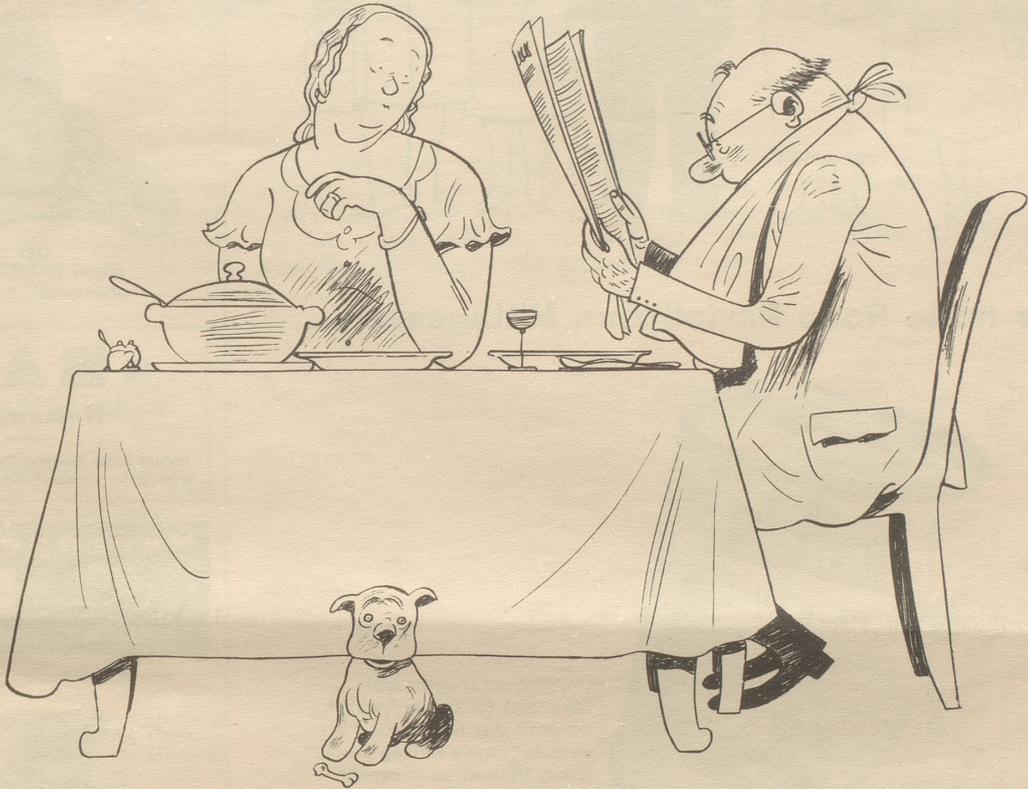
PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Von der Unsitte, beim Essen zu lesen

„Alfons schtimmt das daß du jetz en Schnauz heigisch?“

**Man sagt es wohl,
doch man spricht nicht darüber ...**

daß eine an die «große Glocke» gehängte «gute Tat» sehr an Klang einbüßt;
daß sogenannte «hohe Tiere» einmal klein waren, ja, daß es sogar sehr «hohe Tiere» gibt, die trotz ihrer Höhe noch kleiner wurden;
daß Millionen von Menschen wieder in der Sklaverei leben und sterben müssen;
daß eine Ehe nur so lange nicht «reparaturbedürftig» ist, als beide Ehepartner kleine Risse im Mauerwerk sofort ausbessern;

daß ein guter Leumund keine Versicherung gegen schlechte Taten des gut Beleumdeten ist;
daß das «schwache Geschlecht» im umgekehrten Verhältnis seiner Schwäche stark ist;
daß Kriegsflugzeuge und ebenfalls gewisse andere Waffenarten schneller veralten als ein Abreißkalender;
daß schon Kinder eifersüchtig darüber wachen, wer das größere Stück Kuchen bekommt;
daß Geburtstage der Diktatoren entschieden eine dynamischere Ausstrahlung haben, als solche von Monarchen;

daß eine große Anzahl von Menschen erloschenen Vulkanen gleicht, daß sich aber diese Menschen trotzdem einbilden, feuerspeiende Berge zu sein;
daß Diplomatie manches Stück von Charakter über Bord werfen muß, wenn sie erfolgreich sein will.
daß selbst Staaten eine ungeheure Scheu vor Schuldentrückzahlung haben;
daß eigentlich mit jedem neuen Tag auch ein neues Jahr beginnen kann, aber es ist einfacher, gute Vorsätze und dergleichen auf den ersten Januar zu verlegen.

FFB